

Familienkreuzweg

Karfreitag

Einführung:

Heute an Karfreitag denken Christen auf der ganzen Welt daran, dass Jesus den Weg mit dem Kreuz gehen musste und am Kreuz gestorben ist.

Wir wollen auch den Kreuzweg gehen und Jesus auf seinem Leidensweg begleiten. Wir tun es im Zeichen des Kreuzes:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Wir wollen Jesus im Kreuzweg begegnen. Auch heute ist er bei den Menschen, die leiden, denen es nicht gut geht. Er trägt ihr Leid mit.

Auch wir nehmen das Kreuz als Zeichen mit, dass wir alle ein Kreuz zu tragen haben und manchmal anderen ein Kreuz aufladen. Welche Kinder möchten das Kreuz bis zur ersten Station tragen? Wir singen an jeder Station den Liedruf vom Zettel.

Gebet:

Jesus, wir wollen dich begleiten auf deinem Leidensweg und dein Leid damals und heute bedenken. Begleite du uns und lass uns die Botschaft vom Kreuz besser verstehen und erfahren, wie sehr du uns liebst. Amen.

Liedruf: Herr, in deine Hände lege ich meine Bitten. – Gregor Linßen

... lege ich meinen Weg - begleite mich.

1. Station: Jesus nimmt das schwere Kreuz auf sich

Betrachtung:

Mit den Kindern die Kreuzwegstation betrachten.

Erzählen:

Die Soldaten bringen Jesus das schwere Kreuz. Er muss es durch die Stadt zu einem Berg tragen, der Golgotha heißt. Dort werden alle Verbrecher gekreuzigt

Besinnung:

Wenn Menschen von großen Sorgen oder sonst einem Leid betroffen sind, sagen wir: Sie haben es schwer. Sie haben ein Kreuz zu tragen. Auch Kinder haben manchmal Schweres zu tragen: dass ihnen das Lernen große Mühe macht, dass der Lehrer ungerecht war, dass keiner Zeit hat, um mit ihm über ein Problem zu reden.

Gebet

Wir wollen deshalb miteinander beten:

Jesus, du hast das schwere Kreuz getragen.

Erbarme dich der Kinder und Erwachsenen,
die ein Kreuz tragen.

Lass uns sehen, was wir zu ihrer Erleichterung tun können.

Jesus, darum bitten wir dich.

Aktion:

Wir basteln aus den vorbereiteten Hölzern Kreuze und gehen damit zur nächsten Station.

Abschluss:

Liedruf: ... lege ich meine Not - erbarme dich!

2. –Station: Jesus, fällt unter dem Kreuz

Betrachtung:

Mit den Kindern die Kreuzwegstation betrachten.

Erzählen:

Jesus Weg mit dem schweren Kreuz wurde immer mühsamer. Jesus hat keine Kraft mehr. Er fällt. Doch er muss wieder aufstehen, die Soldaten treiben ihn an.

Besinnung:

Vielen Menschen wird die Last ihres Lebens oft so schwer, dass sie keine Kraft mehr haben und nur noch mutlos und verzweifelt sind. Immer wieder gibt es etwas, das auch uns niederdrückt und fertigmacht. Jesus weiß, wie einem dann zu Mute ist. Ihn dürfen wir um Kraft und Hilfe bitten:

Gebet:

Jesus, du bist unter dem Kreuz gefallen.
Erbarme dich aller, die mutlos und verzweifelt sind.
Hilf auch uns, wenn uns etwas bedrückt und fertigmacht.
Jesus, darum bitten wir dich.

Aktion:

Wir legen das Kreuz aus der Hand und holen uns einen Stein. Wir wiegen den Stein in der Hand. Er ist klein und doch schwer. Wir spüren, wenn wir ihn fester umfassen, welche harten Ecken er hat. Wer auf einen Weg mit Steinen fällt, tut sich weh, selbst wenn sie viel kleiner sind.

Wir sehen auf den Stein. Wir denken an die Menschen, die es schwer haben, die vielleicht einen Krieg erleben müssen oder ähnlich Schlimmes. Für diese Menschen bringen wir unseren Stein zum Kreuz und legen ihn ab. Wenn wir zur nächsten Station gehen, nehmen wir wieder unser Kreuz in die Hand.

Abschluss:

Liedruf: ... lege ich Angst und Mut - bewahre mich!

3. Station: Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

Betrachtung:

Mit den Kindern die Kreuzwegstation betrachten.

Erzählen:

Die Soldaten sehen, dass Jesus das Kreuz kaum noch tragen kann. Sie halten einen Mann an, der gerade von der Feldarbeit kommt. Er muss Jesus helfen das Kreuz zu tragen. Ob er ihm wohl gerne hilft? Zuerst sicher nicht. Der Mann heißt Simon. Vermutlich war er müde von der Arbeit. Doch das ist den Soldaten egal. Und Jesus tut seine Hilfe gut.

Besinnung:

Wenn wir jemandem helfen und etwas für ihn tun sollen, fallen uns jede Menge Ausreden ein. Sagt mir welche! Keine Lust, keine Zeit, nicht gerade jetzt, bin müde, habe keinen Bock, zu anstrengend, habe schon etwas vor...

Ich gebe zu, Helfen ist unbequem, es macht Mühe, es kostet Zeit. Aber fühlen wir uns nicht im Stich gelassen, wenn uns keiner hilft?

Wir wollen beten:

Gebet:

Jesus, Simon hat dir geholfen das Kreuz zu tragen.

Erbarme dich aller, die anderen helfen, eine Last zu tragen.

Lass uns sehen, für wen wir etwas tun könnten.

Jesus, darum bitten wir dich.

Aktion:

Wir nehmen unsere Kreuze und stellen uns zu zweit nebeneinander. Der oder die eine nimmt beide Kreuze und legt sie aufeinander. Jeder fasst nun eine Seite des Querbalkens an. So tragen wir sie miteinander zur nächsten Station.

Abschluss:

Liedruf: ... lege ich meine Zeit – begleite mich!

4. Station: Veronika reicht Jesus das Schweißtuch

Betrachtung:

Mit den Kindern die Kreuzwegstation betrachten.

Erzählen:

Am Kreuzweg Jesu stand eine Frau. Sie hieß Veronika. Sie sah, wie Jesus sich plagte. Sie sah, wie er vor Anstrengung schwitzte. Sie wollte ihm so gerne ihre Anteilnahme, ihr Mitgefühl zeigen. Sie gab ihm ihr Schultertuch mit dem er den Schweiß abwischen konnte. Das war ein guter Einfall. Die Leute lachten über sie und schüttelten die Köpfe. Doch das war ihr egal.

Besinnung:

Was Veronika tut, gefällt mir. Sie sieht, dass Jesus schwitzt. Sie lässt sich etwas einfallen. Sie gibt ihm ein Tuch zum Abwischen. Das tut ihm gut. Auch wir können uns etwas einfallen lassen. Auch wir können einem anderen guttun. Auf einem Spielplatz sah ich ein Kind, das eine kleine Blume am Weg pflückte. Es sah sich um und brachte sie einer älteren Frau, die alleine auf einer Bank saß. Es hat sich etwas einfallen lassen.

Gebet:

Jesus, Veronika gab dir das Tuch,
damit du dich abwischen konntest.

Stehe allen bei, die sich etwas einfallen lassen,
um Gutes zu tun.

Hilf uns herauszufinden, wie wir Mitgefühl zeigen können.

Jesus, darum bitten wir dich.

Aktion:

Ich schlage vor, dass wir dem, der neben uns steht, durch ein kleines Zeichen „Mitgefühl“ zeigen: Ihm kurz die Hand auf seinen Arm, seine Hand oder Schulter legen.

Abschluss:

Liedruf: ... lege ich dir mein Herz – erfülle mich!

5. Station: Jesus stirbt am Kreuz

Betrachtung:

Mit den Kindern die Kreuzwegstation betrachten.

Erzählen:

Jesus hängt am Kreuz.

Er legt sein Leben in die Hand seines Vaters im Himmel.

Dann sagt er: „Es ist vollbracht.“

Sein Leiden ist zu Ende. Er stirbt.

Besinnung:

Jesus du bist am Kreuz gestorben, um Heil in die Welt zu bringen.

Du willst unser Heil. Du willst Gutes für uns.

Du willst uns helfen,

Traurigkeit zu überwinden,

Leid durchzustehen,

immer wieder froh zu werden und andere froh zu machen,

miteinander auszukommen und Frieden zu wollen.

So wirkt dein Tod am Kreuz in unser Leben hinein.

So wirkt dein Tod am Kreuz unser Heil.

Gebet:

Jesus, durch deinen Tod am Kreuz bringst du Heil in die Welt.

Du willst Gutes für uns.

Sei uns nah, heute und an allen Tagen unseres Lebens.

Jesus, darum bitten wir dich.

Aktion:

Der Tod am Kreuz war qualvoll. Wir breiten die Arme aus und bleiben eine Minute so stehen.

Abschluss:

Liedruf: ... lege ich meinen Geist – erwecke mich!

6. Station: Jesus wird Maria in den Schoß gelegt

Betrachtung:

Mit den Kindern die Kreuzwegstation betrachten.

Erzählen:

Jesus ist tot und wird vom Kreuz abgenommen.

Sie legen ihn seiner Mutter in den Schoß.

So nimmt Maria Abschied von ihrem Sohn.

Besinnung:

Manchmal müssen wir auch Abschied nehmen von Menschen, die wir mögen, weil eine gemeinsame Zeit vorbei ist, weil jemand wegzieht, oder sogar stirbt.

Abschied nehmen ist schwer und macht traurig.

Gebet:

Jesus, für deine Mutter war der Abschied schwer.

Für uns und alle Menschen ist es schwer,

von einem lieben Menschen Abschied nehmen zu müssen.

Steh allen bei, die Abschied nehmen müssen.

Jesus, darum bitten wir dich.

Aktion:

Wir bekommen je ein Papiertaschentuch. Wir falten es auseinander und knüllen es leicht in der Hand. Wir denken dabei an einen Menschen von dem wir schon einmal Abschied nehmen mussten.

Abschluss:

Liedruf: ... lege ich meinen Schmerz – erlöse mich!

7. Station: Ostern

Betrachtung:

Mit den Kindern die Kreuzwegstation betrachten.

Erzählen:

Als die Frauen mit der Nachricht, dass Jesus lebt, zu seinen Freunden kamen, wollten diese ihnen zuerst nicht glauben. Doch dann spürten sie tief in ihren Herzen, dass er ihnen nahe war, und sie freuten sich sehr.

Liedruf:...lege ich meinen Dank – ich glaub an dich!

Zum Abschluss sprechen wir gemeinsam das Gebet, das Jesus uns geschenkt hat: **das Vaterunser**

Besinnung:

An Ostern feiern wir, dass Jesus auferstanden ist, weil Gott ihm ein neues Leben gegeben hat. Und das Kreuz ist zum Zeichen für Jesus geworden, der uns die Botschaft brachte, dass Gott alle Menschen liebt. Es ist auch ein Zeichen der Hoffnung geworden, dass Gott in seiner Liebe uns Menschen im Tod nicht allein lassen wird. Darum begegnen wir auf dem Friedhof so vielen Kreuzen.

Vor allem aber ist das Kreuz zum Zeichen des Segens geworden. Denn mit dem Kreuzzeichen werden wir gesegnet und dürfen uns selber und auch andere segnen.

Aktion:

Wir zeichnen denen, die neben uns stehen, als Segensgruß ein kleines Kreuz auf die Hand. Wer möchte kann diesen Gruß auch zu Hause weitergeben.

Segen:

Wir haben Jesus auf seinem Leidensweg begleitet. Uns begleitet Jesu Versprechen, dass er bei uns ist, alle Tage unseres Lebens. Uns begleite Gottes Segen:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.